

16.04.84

EG - A

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Vorschlag einer Verordnung (EWG) des Rates zur Änderung
der Verordnungen Nr. 136/66/ EWG, (EWG) Nr. 804/68,
(EWG) Nr. 805/68, (EWG) Nr. 727/70, (EWG) Nr. 1035/72,
(EWG) Nr. 2727/75, (EWG) Nr. 2759/75, (EWG) Nr. 2771/75,
(EWG) Nr. 2777/75, (EWG) Nr. 1418/76, (EWG) Nr. 516/77,
(EWG) Nr. 337/79 und (EWG) Nr. 1837/80 hinsichtlich der
Festsetzung der Ausfuhrerstattungen für bestimmte land-
wirtschaftliche Erzeugnisse im Wege der Ausschreibung

KOM (84) 135 endg.; EG-Dok. 5991/84

Gemäß Artikel 2 Satz 2 des Gesetzes zu den Verträgen vom 25. März 1957 zugeleitet mit Schreiben des Chefs des Bundeskanzleramtes vom 13. April 1984 - 14 - 680 70 - E - Ag 881/84 -.

Diese Vorlage ist mit Schreiben des Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 20. März 1984 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden.

Die Anhörung des Europäischen Parlaments zu der genannten Kommissionsvorlage ist vorgesehen.

Mit der unmittelbar bevorstehenden Beschlußfassung durch den Rat ist zu rechnen.

Zur Information wird gleichzeitig die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften zu ihrer Vorlage übermittelte Begründung beigelegt.

BEGRÜNDUNG

Mit dem vorliegenden Entwurf für eine Verordnung des Rates zur Änderung mehrerer Verordnungen über gemeinsame Marktorganisationen für Agrarerzeugnisse soll in diesen Verordnungen die Möglichkeit vorgesehen werden, die Erstattung im Wege der Ausschreibung festzusetzen, um die Ausfuhrmengen besser kontrollieren zu können und/oder die Gemeinschaftsausgaben zu verringern.

Die Einführung einer Regelung für die Gewährung von Erstattungen im Wege der Ausschreibung wurde dem Rat bereits 1980 für Milcherzeugnisse vorgeschlagen (KOM(80)871 endgültig). Die Beratungen verliefen jedoch ergebnislos.

Nach Ansicht der Kommission ist dieser Vorschlag notwendig, um der Gemeinschaft die Möglichkeit zu geben, die Mengen der mit einer Erstattung ausgeführten Agrarerzeugnisse zu kontrollieren, sobald dies in einem Sektor erforderlich erscheint.

Daneben würde die vorgeschlagene Massnahme bei den einzelnen Ausfuhrn eine bessere Anpassung der Höhe bestimmter Erstattungen an die wirtschaftlichen Gegebenheiten und die tatsächlichen Erfordernisse erlauben, da die jeweiligen Zuschlagsempfänger nur den von ihnen vorgeschlagenen Satz gewährt bekämen.

Dies könnte zu nicht unerheblichen Einsparungen für die Gemeinschaft führen.

Dieser Vorschlag entspricht dem Vorschlag von 1980 (KOM(80)871 endgültig).

VORSCHLAG FÜR EINE VERORDNUNG (EWG) DES RATES
zur Änderung der Verordnungen Nr. 136/66/EWG, (EWG) Nr. 804/68,
(EWG) Nr. 805/68, (EWG) Nr. 727/70, (EWG) Nr. 1035/72, (EWG) Nr. 2727/75,
(EWG) Nr. 2759/75, (EWG) Nr. 2771/75, (EWG) Nr. 2777/75, (EWG) Nr. 1418/76,
(EWG) Nr. 516/77, (EWG) Nr. 337/79 und (EWG) Nr. 1837/80 hinsichtlich der
Festsetzung der Ausfuhrerstattungen für bestimmte landwirtschaftliche
Erzeugnisse im Wege der Ausschreibung

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN -

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,
insbesondere auf Artikel 43,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Zahlreiche Verordnungen über gemeinsame Marktorganisationen im Agrarsektor
sehen vor, dass der Unterschied zwischen den Weltmarktpreisen und den Preisen
in der Gemeinschaft durch eine Ausfuhrerstattung ausgeglichen werden kann.
Diese Erstattung ist für die ganze Gemeinschaft dieselbe.

Aus handelspolitischen Gründen kann es sich zur besseren Überwachung der
Ausfuhrmengen und/oder zur Verringerung der Gemeinschaftsausgaben als
notwendig erweisen, die Erstattungen im Wege der Ausschreibung festzusetzen.
Dazu sind folgende Verordnungen über gemeinsame Marktorganisationen, die die
Möglichkeit der Festsetzung einer Ausfuhrerstattung vorsehen, zu ändern:

- Verordnung 136/66/EWG (1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG)
Nr. 1413/82 (2);
- Verordnung (EWG) Nr. 804/68 (3), zuletzt geändert durch die Verordnung
(EWG) Nr. 1600/83 (4);
- Verordnung (EWG) Nr. 805/68 (5), zuletzt geändert durch die Akte über den
Beitritt Griechenlands (6);
- Verordnung (EWG) Nr. 727/70 (7), zuletzt geändert durch die Verordnung
(EWG) Nr. 1461/82 (8);
- Verordnung (EWG) Nr. 1035/72 (9), zuletzt geändert durch die Verordnung
(EWG) Nr. 2004/83 (10);
- Verordnung (EWG) Nr. 2727/75 (11), zuletzt geändert durch die Verordnung
(EWG) Nr. 1451/82 (12);

- Verordnung (EWG) Nr. 2759/75 (13), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 2966/80 (14);
- Verordnung (EWG) Nr. 2771/75 (15), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 3643/81 (16);
- Verordnung (EWG) Nr. 2777/75 (17), zuletzt geändert durch die Akte über den Beitritt Griechenlands (18);
- Verordnung (EWG) Nr. 1418/76 (19), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1566/83 (20);
- Verordnung (EWG) Nr. 516/77 (21), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1088/83 (22);
- Verordnung (EWG) Nr. 337/79 (23), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1593/83 (24);
- Verordnung (EWG) Nr. 1837/80 (25), zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1145/82 (26).

Ein einheitliches Verfahren für sämtliche Agrarsektoren erscheint wünschenswert -

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Der Wortlaut

"Die Erstattung kann im Wege der Ausschreibung festgesetzt werden."
wird als Unterabsatz angefügt

- in Artikel 20 Absatz 1 und Artikel 28 Absatz 1 der Verordnung Nr. 136/66/EWG,
- in Artikel 17 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 804/68,
- in Artikel 18 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 805/68,
- in Artikel 9 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 727/70,
- in Artikel 30 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 1035/72,
- in Artikel 16 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2727/75,
- in Artikel 15 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2759/75,
- in Artikel 9 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2771/75,
- in Artikel 9 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2777/75,
- in Artikel 17 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 1418/76,
- in Artikel 6 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 516/77,
- in Artikel 20 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 337/79,
- in Artikel 17 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 1837/80.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu Brüssel, den

Der Präsident

-
- (1) AB1. Nr. 172 vom 30. 9.1966, S. 3025/66
 - (2) AB1. Nr. L 162 vom 12. 6.1982, S. 6
 - (3) AB1. Nr. L 148 vom 28. 6.1968, S. 13
 - (4) AB1. Nr. L 163 vom 22. 6.1983, S. 56
 - (5) AB1. Nr. L 148 vom 28. 6.1968, S. 24
 - (6) AB1. Nr. L 322 vom 19.11.1983, S. 25
 - (7) AB1. Nr. L 94 vom 28. 4.1970, S. 1
 - (8) AB1. Nr. L 164 vom 14. 6.1982, S. 27
 - (9) AB1. Nr. L 118 vom 20. 5.1972, S. 1
 - (10) AB1. Nr. L 325 vom 22.11.1983, S. 1
 - (11) AB1. Nr. L 281 vom 1.11.1975, S. 1
 - (12) AB1. Nr. L 164 vom 14. 6.1982, S. 1
 - (13) AB1. Nr. L 282 vom 1.11.1975, S. 1
 - (14) AB1. Nr. L 307 vom 18.11.1980, S. 5
 - (15) AB1. Nr. L 282 vom 1.1.1975, S. 49
 - (16) AB1. Nr. L 364 vom 29.11.1981, S. 1
 - (17) AB1. Nr. L 282 vom 1.11.1975, S. 77
 - (18) AB1. Nr. L 291 vom 19.11.1979, S. 17
 - (19) AB1. Nr. L 166 vom 25. 6.1976, S. 1
 - (20) AB1. Nr. L 163 vom 22. 6.1983, S. 5
 - (21) AB1. Nr. L 73 vom 21. 3.1977, S. 1
 - (22) AB1. Nr. L 118 vom 5. 5.1983, S. 16
 - (23) AB1. Nr. L 54 vom 5. 3.1979, S. 1
 - (24) AB1. Nr. L 163 vom 16. 7.1980, S. 1
 - (25) AB1. Nr. L 183 vom 16. 7.1980, S. 1
 - (26) AB1. Nr. L 140 vom 20. 5.1982, S. 22

Beschluß**des Bundesrates**

zum

Vorschlag einer Verordnung (EWG) des Rates zur Änderung der Verordnungen Nr. 136/66/EWG, (EWG) Nr. 804/68, (EWG) Nr. 805/68, (EWG) Nr. 727/70, (EWG) Nr. 1035/72, (EWG) Nr. 2727/75, (EWG) Nr. 2759/75, (EWG) Nr. 2771/75, (EWG) Nr. 2777/75, (EWG) Nr. 1418/76, (EWG) Nr. 516/77, (EWG) Nr. 337/79 und (EWG) Nr. 1837/80 hinsichtlich der Festsetzung der Ausfuhrerstattungen für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse im Wege der Ausschreibung

KOM(84) 135 endg.; EG-Dok. 5991/84

Der Bundesrat hat in seiner 537. Sitzung am 29. Juni 1984 zu dem Verordnungsvorschlag wie folgt Stellung genommen:

Der Bundesrat erkennt das Bemühen der Kommission an, durch Festsetzung der Ausfuhrerstattungen für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse im Wege der Ausschreibung zu einer besseren Kontrolle der Ausfuhrmengen und zu einer Verringerung der Gemeinschaftsausgaben zu gelangen.

Der Bundesrat ist jedoch der Auffassung, daß der vorliegende Vorschlag der Kommission, die Ausfuhrerstattungen für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse im Ausschreibungsverfahren festzusetzen, schwerwiegende Störungen auf den landwirtschaftlichen Exportmärkten verursachen könnte. Er weist dazu auf folgendes hin:

- Die Erstattung ist ein ausschlaggebender Kalkulationsfaktor beim Agrarexport der EG. Die Höhe der Erstattung muß deshalb feststehen, wenn Exportfirmen mit Marktpartnern in Drittländern in Verhandlungen eintreten. Eine Festsetzung der Höhe der Ausfuhrerstattungen im Ausschreibungsverfahren ist viel zu langwierig und zu starr, um den Marktabläufen bei bestimmten Produktbereichen gerecht zu werden. Den Exportfirmen in der EG geht dadurch die am Weltmarkt notwendige Flexibilität verloren. Der Abschluß von Exportverträgen wird verunsichert und erschwert, in vielen Fällen sogar unterbunden. Zugleich besteht die Gefahr, daß Drittländer, die auf den Export ausgerichtet sind, der EG erhebliche Marktanteile abnehmen.
- Vor allem der Export von leicht verderblichen Produkten, der kurzfristige Dispositionen verlangt, wird wegen des langwierigen Ausschreibungsverfahrens entscheidend behindert.
- Das Ausschreibungsverfahren benachteiligt kleinere und mittlere Unternehmen im Export und kommt wenigen großen Anbietern in der EG mit entsprechenden internationalen Verbindungen und Verflechtungen entgegen. Eine gleiche vorbehaltlose Beteiligung am Ausschreibungsverfahren wird kaum sicherzustellen sein.
- Die vorgeschlagene Festsetzung der Ausfuhrerstattungen im Ausschreibungsverfahren birgt die Gefahr der Manipulation in sich. Die erhoffte Einsparung wird dann nicht erreicht werden können.

Der Bundesrat bittet deshalb die Bundesregierung, den Verordnungsvorschlag in der vorliegenden Form abzulehnen.